31. Jahrgang. Mittwoch, 9. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17061.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten.

1888.

Der Kaiser.

Berlin, 8. Mai.

Die seitens der Aerzte gehegte Hoffnung, daß nach der neulichen schweren Krisis im Zustande des Kaisers eine längere oder kürzere Phase relativer Erholung eintreten werde, hat sich bisher nicht bestätigt. Schon zweimal ist eine Verstärkung der Eiterausleerung und im Zusammenhange damit eine neue Steigerung des Fiebers eingetreten, welche die Kräftigung des Kaisers verhindert hat. Dabei sind die Intervalle zwischen diesen Vorgängen so kurz gewesen, daß der Patient kaum zur Ruhe kommen konnte. Diese kleinen Rückfälle, wie dies hie und da geschieht, auf Erkältung zurückzuführen, welche bei dem Wechsel zwischen Bett und Lehnstuhl eingetreten sein soll, ist nicht zulässig. Der Umstand freilich, daß der Stillstand in der Entwickelung der Krankheit, auf den man gerechnet hat, bisher auf sich warten läßt, spricht an sich nicht gegen die Richtigkeit der ursprünglichen Voraussetzungen. Indessen wird man auch hierbei in Betracht ziehen müssen, daß der Krankheitsherd sich der directen Beobachtung entzieht und daß sich darnach die Frage, wann die Bildung neuer Abscesse in der Luftröhre zu erwarten oder vielmehr zu befürchten ist, jeder sicheren Beantwortung entzieht.

Bei dieser Sachlage stützt sich die retardirende Kunst der Aerzte zum großen Theil auf die kräftige Ernährung des Patienten, da nur durch eine solche der Kräfteverfall verhindert werden kann. Glücklicher Weise unterstützt die Energie des Kaisers die Bemühungen der Aerzte in dieser Richtung auf das erfreulichste. Das Quantum der meist flüssigen Speisen, welche der Kaiser täglich zu sich nehmen muß, ist genau bestimmt. Und wenn das natürliche Bedürfniß nach Nahrung nicht ausreicht, bleibt nichts übrig, als an die Einsicht des Patienten und an dessen Vertrauen zu den behandelnden Aerzten zu appelliren. Und das geschieht selten vergebens.

Als vor einigen Tagen der Kaiser sich weigerte, das ihm vorgesetzte Quantum Milch zu sich zu nehmen, wurde Dr. Mackenzie zu dem Hohen Kranken herbeigerufen. Dieser stellte dem Patienten wie so oft schon vor, daß der Appetit nicht maßgebend sein dürfe u. s. w. Nach einer Weile nahm der Kaiser den Bleistift zur Hand und schrieb seine Antwort nieder, die etwa dahin lautete: wenn Dr. Mackenzie es für nothwendig erachte, wolle er ihm gehorchen. Heute Morgen war, nachdem das Fieber fast ganz verschwunden — die Temperatur betrug (wie gemeldet) Morgens nur 37,7 Grad, war also fast normal — der Appetit wieder so rege, daß es dem Patienten keine Ueberwindung kostete, das Frühstück zu sich zu nehmen. Der Ausführung der beabsichtigten Reise der Kaiserin in das Ueberschwemmungsgebiet der Nogat nach Marienburg und Elbing dürften unter diesen Umständen erhebliche Bedenken kaum entgegenstehen. Die endgiltige Disposition soll indessen erst später getroffen werden. Es fällt dabei ins Gewicht, daß die Kaiserin, wenn sie den bisher aufgestellten Reiseplan innehält, mindestens zwei Nächte und einen Tag von Charlottenburg abwesend sein muß.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 9. Mai, Mittags 12 Uhr 35 Min. (W. T.) Das Befinden des Kaisers war in der vergangenen Nacht ein ziemlich gutes, aber nicht so gut, wie in der Nacht vorher. Gestern Abend war das Fieber gering und hat heute Morgen ganz nachgelassen. Die Eiterung ist geringer als gestern. Die Körperkräfte haben zugenommen. Der Kaiser dürfte mit Erlaubniß der Aerzte das Bett einige Zeit mit dem Sopha vertauschen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Mai.

Das Petitionsrecht der Beamten.

Bei Gelegenheit der gestrigen Verhandlung über die Petition der Eisenbahntelegraphisten im Abgeordnetenhause, welche, wie der Bericht ergiebt, auch diesmal mit großer Majorität der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen ist, wurde auch die allgemeinere, wichtige Frage in die Discussion gezogen, wie weit das Petitionsrecht der Beamten geht und wo dasselbe anfängt „Agitation“ zu werden. Die Feststellung dieser Grenzlinie ist sehr schwierig und es hängt mehr oder weniger von der Willkür der Vorgesetzten ab, was sie zum Petitionsrecht, welches bekanntlich jedem Preußen durch unsere **Verfassung** gewährleistet ist, rechnen wollen und was unter den Begriff der „Agitation“ fällt.

Der Regierungs-Commissar machte gestern Mittheilung von dem **Privat**briefe eines Eisenbahntelegraphisten, welcher an einen Collegen darüber schreibt, wie er für die Sache gewirkt, wie er auch mit mehreren Abgeordneten darüber gesprochen und was in Zukunft zu thun sei. Der Regierungs-Commissar, der in diesem Vorgehen eine unzulässige, die Disciplin lockernde „Agitation“ fand, war wahrscheinlich der Meinung, daß er mit der Verlesung dieses Briefes zu Gunsten der von ihm vertretenen Sache wirken würde. Der Eindruck der Verlesung war jedoch, wie man aus Berlin schreibt, bei der Majorität ein keineswegs günstiger für die Regierung. Es berührte in den Kreisen der meisten Abgeordneten sehr peinlich, daß aus einem lediglich **privatim** und vertraulich von einem Beamten an den anderen geschriebenen Briefe der Beweis einer „unzulässigen Agitation“ gezogen werden sollte.

Es ist bezeichnend, daß sogar der nationalliberale, gewiß sehr gemäßigte Abgeordnete Dr. Hammacher in sehr scharfer Weise das Vorgehen des Regierungs-Commissars beleuchtete und für die Beamten das ungeschmälerte Petitionsrecht in Anspruch nahm. Mit Recht hob der Abg. Hammacher hervor, daß er durchaus nichts darin finde, sondern daß die Beamten dazu befugt seien, wenn sie mit einzelnen Abgeordneten sich in Verbindung setzten. Er und eine große Zahl von Abgeordneten hätten stets ohne Bedenken solche Unterredungen mit Beamten gehabt, natürlich ohne sich dabei zu engagiren, und sie würden das auch in Zukunft thun.

Der Abg. Hammacher und nachher der Abg. Alexander Meyer, der es tadelte, daß die Telegraphisten darüber vernommen seien, ob ihre Unterschrift unter der Petition echt sei, sprach, wie das aus der Haltung des Hauses hervorging, im Sinne der Majorität — nur die Conservativen nahmen natürlich, wie immer, so auch hier eine besondere Stellung ein. Herr v. Uechtritz hielt es sogar für seine Pflicht, noch besonders hervorzuheben, daß die Regierung nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet sei, unter solchen Verhältnissen im Interesse der Disciplin nähere Ermittelungen anzustellen. Aber die Majorität ist selbst in diesem Abgeordnetenhause **anderer** Meinung, ebenso sicherlich auch die Majorität im Lande.

Die Frage ist von principieller Wichtigkeit für die Stellung der Beamten in Bezug auf die allgemeinen verfassungsmäßigen Rechte und sie wird gewiß bei der nächsten Etatsberathung im Herbst wieder aufgenommen werden.

Gelegenheitsgesetzgebung.

Bei den Wahlen vom 21. Februar 1887 ist es den Nationalliberalen in Folge der Pression, welche durch die damals verbreiteten Kriegsgerüchte auf die Wählerschaft ausgeübt wurde, gelungen, im Wahlkreise Altena-Iserlohn eine Mehrheit für ihren Candidaten, Amtsrichter Reinhold, zu erzielen. Nachdem Herr Reinhold sich krankheitshalber genöthigt gesehen hat, das Mandat niederzulegen, hat die Neuwahl dahin geführt, daß zwischen dem Candidaten der Freisinnigen, dem früheren Abg. Langerhans, und dem nationalliberalen Commerzienrath Herberts eine Stichwahl stattfinden muß, bei der der Sieg des freisinnigen Candidaten so ziemlich sicher ist. Das war für die nationalliberale Presse ein genügender Anlaß, die Frage der Beseitigung der Stichwahlen in Anregung zu bringen. Gesetzt den Fall, daß in dem Wahlkreise neben dem nationalliberalen Candidaten und dem freisinnigen ein conservativer aufgestellt gewesen wäre und daß der nationalliberale Aussicht hätte, bei der Stichwahl mit Hilfe der conservativen Stimmen die Majorität zu erhalten, so würden dieselben nationalliberalen Blätter, die heute die Stichwahlen für eine reichsfeindliche Institution erklären, diese selbe Institution als eine nationale und hochbedeutsame in den Himmel erheben. Eine ernsthafte Discussion der Frage, Stichwahlen oder nicht, ist unter diesen Umständen ausgeschlossen. Die Nationalliberalen stellen sich auf den Nützlichkeitsstandpunkt, ohne zu bedenken, daß sie entweder eine dauernde Verschmelzung der jeweilig zusammengehenden Parteien oder eine Herrschaft der Minorität über die Majorität verlangen. Im ersten Falle würden sich die Wähler der verschiedenen Parteien schon im ersten Wahlgange über einen gemeinsamen Candidaten verständigen, im zweiten Falle würde der Candidat derjenigen Partei, welche auch nur eine Stimme mehr erhalten hat als der Candidat irgend einer anderen Partei, das Mandat gegen die Stimmen der großen Mehrheit der Wähler erlangen können. Wäre das System der Stichwahlen schon zur Zeit der Neuwahl in Altena-Iserlohn beseitigt gewesen, so würde Herr Dr. Langerhans schon damals sofort gewählt worden sein.

Das Bedenklichste ist aber bei diesem Verlangen nach Beseitigung der Stichwahlen das unablässige Rütteln an verfassungsmäßigen Bestimmungen. Vor kurzem erst hat man einen Paragraphen der Verfassung bei Verlängerung der Legislaturperioden umgeworfen aus rein parteipolitischem Interesse. Aus Opportunitätsgründen verlangt man nun die Beseitigung einer Einrichtung, die zwar keinen Paragraphen der Verfassung, wohl aber einen solchen in dem mit jener aufs engste zusammenhängenden Wahlgesetz bildet. Wo bleibt dann schließlich die Achtung vor Gesetz und Verfassung überhaupt, wenn sich die „nationalen“ Parteien für berechtigt halten, zu jeder Zeit, bei jeder noch so geringfügigen Gelegenheit dasjenige anzutasten, was bisher für das Stabilste gegolten hat im Reiche? Wohin soll ein solches Vorgehen am Ende führen? Soll denn die Verfassung schließlich zum Spielball der wechselnden Majoritäten werden, oder glauben die „Nationalen“, mit den Zwirnsfäden der verlängerten Legislaturperioden und Stichwahlbeseitigung wirklich auf ewig einen erfolgreichen Widerstand gegen ihre zweifelhafte Majorität unterbinden zu können? Das mögen die Cartellparteien wohl bedenken, ehe sie abermals in solcher Weise mit ihrer Gelegenheitsgesetzgebung fortfahren. Die Verantwortung, die sie mit der Verlängerung der Legislaturperioden auf sich genommen haben, ist schon schwer genug. Und haben sie das Wort vergessen, welches Kaiser Friedrich bei seiner Thronbesteigung in seinem denkwürdigen Erlasse an den Reichskanzler in dieser Hinsicht sprach? „Es sind“, heißt es da, **„die Erschütterungen möglichst zu vermeiden, welche häufiger Wechsel der Staatseinrichtungen und Gesetze veranlaßt.“** Mögen die „Nationalen“ zuerst dieser ernsten Mahnung Gehör geben. Das wäre wirklich national, ohne den Beigeschmack, den dieser Begriff in der letzten Zeit dank des Treibens der Cartellparteien erhalten hat.

Die Oder- und Spree-Regulirung.

Auf die Tagesordnung der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. Mai soll auch die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Regulirung der Oder und der Spree gesetzt werden. Die Vorlage ist in der gestrigen Sitzung der Commission einstimmig unverändert angenommen worden. Bezüglich der Verbesserung der Schifffahrt auf der Oder von Breslau bis Kosel beantragte Abg. Letocha die Bestimmung zu streichen, wonach die Ausführung des Projects erst erfolgen soll, wenn der gesammte Grund und Boden der Regierung aus Interessentenkreisen unentgeltlich und lastenfrei überwiesen sei. Der Antragsteller suchte nachzuweisen, daß der Staat nur seine Pflicht erfülle, wenn er für die Schiffahrt der großen Ströme sorge, wogegen der Regierungs-Commissar hervorhob, die in Rede stehenden Maßregeln hätten auch den Charakter von Meliorationen und bezüglich dieser müsse an dem Princip festgehalten werden, daß die Interessenten wenigstens einen Theil der Kosten übernehmen. Der Antrag Letocha wurde mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt. Bezüglich der Spree-Regulirung setzte der Regierungs-Commissar ausführlich auseinander, weshalb der Vorschlag des Abg. Otto Hermes (bei der ersten Berathung im Plenum), die Schleuse nicht am Mühlendamm, sondern an der oberen Spree anzulegen, um die Entwickelung eines Lokal-Dampfbootverkehrs auf der Spree innerhalb der Stadt zu ermöglichen, unausführbar sei. Die Bewegung der Wassermassen, welche dieser Verkehr hervorrufen müßte, würde die technischen Anlagen schädigen.

Eine längere und sehr eingehende Discussion fand über den Antrag v. Schorlemer-Alst u. Gen. statt, unter Abänderung des Gesetzes vom 9. Juli 1886 betreffend den Bau neuer Schiffahrtscanäle die Grunderwerbskosten, welche von den Interessenten zu zahlen sind, von 6 280 000 auf 4 854 967 Mk. zu ermäßigen. Abgg. v. Schorlemer und Schmieding wiesen nach, daß die Interessenten zu weiteren Leistungen als den bisher übernommenen nicht im Stande seien. Der Reg.-Commissar v. Reinbaben beschränkte sich darauf, die Erklärung zu wiederholen, welche Finanzminister v. Scholz schon im Plenum abgegeben hat und die dahin ging, daß der Minister der Aufnahme des Antrags v. Schorlemer in das Gesetz nicht widerspreche, daß er sich aber vorbehalte, s. Z. durch anderweitige Bemessung der Canalabgabe, deren Höhe Sache der Ministerialinstanz sein wird, einen Ersatz für die Uebernahme der Ausgabe von 1 425 000 Mk. zu beschaffen. Darauf wurde auch der Antrag v. Schorlemer u. Gen. einstimmig angenommen.

Umänderung der Cavallerie-Eintheilung.

Bisher unterschieden wir bei unserer Cavallerie drei Gattungen, die schwere, die leichte Cavallerie und die zu keiner von beiden gehörigen Ulanen. Wie nun verschiedentlich gemeldet wird, wurde bezw. wird noch jetzt der Plan in Erwägung gezogen, eine schärfere Theilung der verschiedenen Gattungen der preußischen Reiterei dadurch herbeizuführen, daß nur noch schwere und leichte Cavallerie in Zukunft bestehen sollte. Für die Kürassierregimenter, mit Ausnahme der Regimenter Garde du Corps und Garde-Kürassiere, soll eine Umänderung in Ulanenregimenter vorgesehen sein, so daß dann die gesammte schwere Cavallerie in der Hauptsache nur noch aus Ulanenregimentern bestehen würde.

Rußlands Stellung zu Deutschland und Frankreich.

Aus Petersburg wird der officiösen „Pol. Corr.“ geschrieben:

Was die verschiedenen Vermuthungen betrifft, die in jüngster Zeit bezüglich der Politik Deutschlands aufgestellt wurden, wird ihnen von dem ernsten Theile der öffentlichen Meinung Rußlands keinerlei Werth beigemessen, da man von der Einsicht durchdrungen ist, daß der precäre Gesundheitszustand des deutschen Kaisers Deutschland bis auf weiteres vollständige Unthätigkeit auf dem Gebiete der äußeren Politik auferlegt und die Regierungen, die unter anderen Umständen sich Deutschlands günstigen oder ungünstigen Combinationen anschließen würden, zu einer durchaus zuwartenden Haltung veranlaßt. Dieser vorübergehende Zustand wird sich, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, nothwendigerweise so lange erstrecken, als die Krankheit des Kaisers Friedrich III. andauert, um so mehr, als auch Frankreich durch innere Schwierigkeiten bis zu einer neuen Ordnung der Dinge verhindert ist, eine ausgesprochen thätige Rolle in der internationalen Politik zu spielen. Und eben in Folge der Wahrnehmung, daß die auswärtige Politik Frankreichs durch die boulangistische Bewegung gelähmt wird, **kehrt sich die öffentliche Meinung Rußlands**, welche vor kurzem noch, wenigstens was einige Schichten derselben betrifft, dem General **Boulanger** ziemlich freundlich gesinnt war, heute **nahezu einmüthig gegen ihn.** Jedermann begreift hier den Vortheil, welchen für die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts im allgemeinen und insbesondere für die Interessen Rußlands einzig und allein ein von inneren Verlegenheiten freies Frankreich zu bieten vermag, das im gegebenen Falle in der Lage ist, seinen Standpunkt auf dem internationalen Boden in wirksamer Weise zur Geltung zu bringen.

Der englische Weinzoll.

Das englische Oberhaus hat gestern in zweiter Lesung die Bill über das Einnahmebudget angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Lord Salisbury, Frankreich habe den neuen Weinzoll für Schaumweine aus dem Loire-Thal beanstandet. Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, sei mit der Frage beschäftigt, ob diese Weine von der Steuer zu befreien seien, es sei noch unbestimmt, ob dies möglich sei.

Die „russische Hand“ bei den rumänischen Bauernkrawallen.

Wie aus Bukarest geschrieben wird, hat der russische Gesandte daselbst, Herr Hitrowo, bisher gegen diejenigen rumänischen Blätter, die ihn der Mitschuld an den Bauernunruhen geziehen hatten, keine gerichtlichen Schritte ergriffen. Die gegentheiligen Meldungen sind darauf zurückzuführen, daß Herr Hitrowo seiner Regierung über die in Rede stehenden Preßangriffe wider seine Person Bericht erstattet und von derselben Verhaltungsvorschriften erbeten hat. Es wird aber in den diplomatischen Kreisen der rumänischen Hauptstadt bezweifelt, daß die letzteren im Sinne der Erhebung einer Anklage lauten werden, da ein Mißerfolg vor dem Bukarester Schwurgericht allseitig nahezu mit Gewißheit vorausgesehen wird.

Coup in Centralasien?

Einer Londoner Meldung zufolge empfing die englische Regierung beunruhigende Nachrichten über einen bevorstehenden Coup Rußlands in Centralasien, sowie in Persien. Die Details sind noch nicht der Oeffentlichkeit übergeben. Aber selbstverständlich muß man in erster Linie an das afghanische Herat und das persische Tarrakhs denken.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 8. Mai.

Berathung des **Berichts der Rechnungs-Commission** über die Rechnung für 1884/85. Die Commission beantragt Genehmigung der Etatsüberschreitungen und der Regierung Decharge zu ertheilen. Außerdem wird beantragt: Bezüglich der verspäteten Ausgaben, d. h. solcher Zahlungen, welche in dem Rechnungsjahre, in welchem sie hätten verrechnet werden sollen, nicht mehr zur Verrechnung gelangt sind, fortan von einer nachträglich zu ertheilenden Genehmigung Abstand zu nehmen.

Die letztere Angelegenheit schwebt seit mehreren Jahren als Streitfrage zwischen Regierung und Ober-Rechnungskammer. Der Beschluß der Commission, welche in früheren Jahren sich mehr auf die Seite der Ober-Rechnungskammer gestellt hat, bedeutet ein Entgegenkommen gegenüber der Auffassung der Regierung.

Abg. **Hammacher** weist darauf hin, daß der Antrag der Commission den etatsrechtlichen Bestimmungen nicht entspreche, daß man aber den Versuch mit dem von der Regierung gewünschten Verfahren machen könne. — Finanzminister **v. Scholz** giebt zu, daß formell der Antrag den bisherigen Bestimmungen nicht entspreche, daß er aber, da dadurch eine Reihe von Schwierigkeiten und Weiterungen beseitigt würden, sich aus praktischen Gründen empfehle. — Abg. **Kieschke** hat zwar in der Commission zur Minorität gehört, hält aber die definitive Entscheidung nach der einen oder anderen Seite für dringend erwünscht.

Dagegen will Abg. **Rickert** (wie schon in dem telegraphischen Bericht der Morgennummer erwähnt ist) heute vor einem beschlußunfähigen Hause in einer Ferienstimmung eine so wichtige Frage, deren Tragweite man noch nicht übersehen könne, noch nicht entschieden wissen. Er würde event. namentliche Abstimmung beantragen; das sei keine Drohung, sondern im Interesse einer so wichtigen Sache nothwendig. Bequemer für die Verwaltung sei die Aenderung, das gebe er dem Finanzminister zu, aber was wiege schwerer, einzelne Unbequemlichkeiten für die Verwaltung oder das wichtigste Recht der Volksvertretung. Die Sache sei keineswegs so harmlos, wie sie auf den ersten Blick erscheine. Jedenfalls müsse man die Verhandlung vor einem völlig vorbereiteten und besetzten Hause wünschen. — Dem schließt sich der Abg. Dr. **Lieber** an, der auch an dem „formalen“ Budgetrecht, wie man es zu nennen beliebt, nicht rütteln lassen will. Unter allen Umständen müsse man Zeit zu einer eingehenden Prüfung haben.

Das Haus nimmt den Antrag Rickert an, die Sache von der Tagesordnung abzusetzen.

Von der **Petitionsberathung**, über welche bereits in der Morgennummer berichtet ist, erwähnen wir nur noch die der **Eisenbahntelegraphisten**, welche Gewährung des **Wohnungsgeldzuschusses** der Subalternbeamten verlangen. Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Die Abgg. **v. Schenckendorff** und **Hammacher** beantragen die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. **v. Schenckendorff** führt aus, daß die Eisenbahntelegraphisten auf einer ziemlich hohen Bildungsstufe ständen, daß sie nicht nur den mechanischen Dienst des Telegraphirens zu versehen hätten, sondern daneben auch theilweise die Functionen der Bahnhofsinspectoren zu vertreten hätten. Zudem sei es eine Forderung ausgleichender Gerechtigkeit, daß sie mit den Reichstelegraphisten gleichgestellt würden. — Die Abg. **Pleß, Lehmann** und **Rickert** schließen sich diesen Ausführungen an. Das Haus habe schon im vorigen Jahre denselben Beschluß gefaßt, man habe keinen Grund, davon abzugehen.

Geh. Rath **Dückers** bestreitet, daß die Eisenbahntelegraphisten irgend etwas mit den Functionen der Bahnhofsinspectoren zu thun hätten; vielmehr sei ihnen jede derartige selbständige Function untersagt. Der Vergleich mit den Reichstelegraphisten sei unzutreffend, weil von diesen eine wesentlich andere Vorbildung verlangt werde. Im übrigen seien die Petitionen durchweg agitatorischen Ursprungs, und viele Beamte hätten auf Nachfragen erklärt, daß sie niemanden die Erlaubniß gegeben hätten, ihren Namen zur Unterschrift zu benutzen. Redner verliest zum Beweise dessen einen Privatbrief, aus dem er folgert, daß es sich um ein Vorgehen handelt, welches mit der Beamtendisciplin nicht vereinbar sei, und weist unter anderem darauf hin, daß der Briefschreiber auch mehrere namhaft gemachte Abgeordnete für die Sache gewonnen habe, auch mehrere Abgeordnete die Eisenbahntelegraphisten zur Einreichung von Petitionen veranlaßt hätten.

Abg. **Hammacher** (nat.-lib.): Ich möchte doch fragen, auf welchem Wege eigentlich die Staatsregierung in den Besitz dieses Privatbriefs gekommen ist. Doch keinesfalls auf loyalem Wege! Die Regierung sollte es doch vermeiden, solche Hinterthüren zu benutzen. Ich bestreite, daß es sich hier um eine Agitation handelt. Die Unterzeichner sind keine Agitatoren, sondern durchaus brave Beamte, die aus der Noth des Tages heraus den Wunsch haben, in eine bessere Stellung zu gelangen. Und wie ist es denn mit dem Grundsatze der Gerechtigkeit zu vereinbaren, daß die Eisenbahntelegraphisten in Elsaß-Lothringen unter demselben Chef ein um hundert Mark höheres Einkommen haben als die preußischen Eisenbahntelegraphisten?

Abg. **Berger** empfiehlt gleichfalls den Antrag auf Berücksichtigung.

Geheimrath **Dückers** bleibt dabei, daß ein agitatorisches Verfahren der Beamten stattgefunden hat. Der Hinweis auf die Reichslande paßt nicht, weil dort die Verhältnisse aller Beamten etwas anders geregelt sind, und da auch der Wohnungsgeldzuschuß fortfällt.

Abg. **Hammacher** weist darauf hin, daß in Elsaß-Lothringen allerdings kein Wohnungsgeldzuschuß, dafür aber ein ständiger Zuschuß von 200 Mk. existire, sodaß die dortigen Beamten sich immer noch um 100 Mk. besser ständen als in Preußen.

Abg. **Meyer-Breslau** (freis.): Der Herr Regierungs-Commissar sagte: eine Anzahl von Beamten, deren Unterschriften sich unter den Petitionen befinden, hätten die Echtheit ihres Namens bestritten. Ich frage: Ist es Sitte, daß, wenn ein Beamter von seinem Petitionsrecht Gebrauch macht, er dafür disciplinarisch und verantwortlich vernommen wird, ob seine Unterschrift echt ist? Wenn überhaupt die Beamten für die Ausübung ihres Petitionsrechtes disciplinarisch zur Verantwortung gezogen werden, so erscheint mir das ebenso bedauerlich, als daß Privatbriefe, die nicht zur Kenntniß der Regierung bestimmt sind und auf einem uns nicht bekannten Wege in ihre Hände gekommen sind, hier im Hause vorgetragen werden. (Zustimmung.)

Geheimrath **Dückers**: Daß Beamten wegen Ausübung ihres Petitionsrechts nicht zur Verantwortung gezogen werden, versteht sich von selbst. Wenn aber die zuständigen Eisenbahnbehörden ihrerseits die Ueberzeugung gewonnen haben, daß in einer Weise, die gegen die Disciplin verstößt, agitirt worden ist, und dieserhalb eine Untersuchung anstellt, so hat das mit der Beschränkung des Petitionsrechts nichts zu thun.

Abg. **v. Uechtritz** (cons.): Auch ich meine, daß die Regierung wohl das Recht hat, sich zu erkundigen, ob die unter solchen Petitionen angeführten Namen auch richtig sind, denn nur zu häufig kommt es vor, daß bei Beschwerden die angeblichen Beschwerdeführer von nichts wissen.

Hierauf wird der Antrag auf Berücksichtigung mit großer Majorität angenommen. Dagegen die Conservativen. — Das Haus vertagt sich darauf auf **Montag.**

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Mai. **[Prinz Heinrich]** hat nunmehr einen persönlichen Adjutanten erhalten. Sein bisheriger militärischer Begleiter, Capitän zur See Freiherr v. Seckendorff ist von dieser Stellung entbunden und der Hauptmann v. Haugwitz vom Generalstabe der 9. Division zum persönlichen Adjutanten ernannt.

* **[Der Bundesrath]** hält heute eine Plenarsitzung ab. Der wichtigste auf der Tagesordnung befindliche Gegenstand ist der zweite und dritte Bericht der Vollzugscommission für den Zollanschluß Hamburgs.

* **[Der Präsident des Abgeordnetenhauses]**, Herr v. Köller, ist von seiner nicht unbedenklichen Erkrankung so weit genesen, daß er am nächsten Montag schon wieder die Leitung der Verhandlungen zu übernehmen gedenkt.

* **[Zu den Adels-Verleihungen.]** Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, ist die Verleihung des Adels auch an Personen ertheilt, welche über ihre Geneigtheit, denselben anzunehmen, vorher nicht befragt worden sind. Dies sei auch bezüglich des Herrn Dr. **Werner Siemens** der Fall.

* **[Die Versammlung der Vereine für hansische Geschichte]** und niederdeutsche Sprachforschung, die zu Pfingsten stattfinden sollte, ist auf das nächste Jahr verschoben worden.

* **[Der Ausschuß des deutschen Handelstages]** befaßte sich außer der im gestrigen Abend-Blatt erwähnten Angelegenheit in seiner Montagssitzung noch mit der **Abänderung der Concursordnung**, worüber Bankier Bethke-Halle a. S. referirte. Die Handelskammer zu Trier hatte mehrere diesbezügliche Vorschläge gemacht. Der Ausschuß nahm jedoch nach längerer Debatte nachstehenden Antrag des Referenten an:

„Der Ausschuß ist der Ansicht, daß eine dem Geiste des Gesetzes entsprechende Wahrnehmung der Gläubigerinteressen durch die Gläubiger und eine sachgemäße Handhabung des Gesetzes durch die Gerichte den Grund der Beschwerde zum großen Theile beseitigen kann, und daß deshalb ein Antrag auf Aenderung einzelner Theile der Concursordnung nicht dringlich ist; der Ausschuß beschließt deshalb, der Anregung der Trierer Handelskammer zur Zeit keine Folge zu geben."

Die auf der Tagesordnung stehenden Anträge, betreffend die Einführung von Kilometerbillets und die Abänderung des Markenschutzgesetzes, wurden zur Vorberathung an eine Commission verwiesen. Die nächste Plenarversammlung soll im Oktober zu Frankfurt a. M. abgehalten werden.

* **[Der Landeshauptmann von Kaiser-Wilhelmsland]**, Frhr. v. Schleinitz, hat, wie die „T. R." hört, am 30. März eine Urlaubsreise nach Deutschland angetreten, um seine vier jüngeren Kinder wieder in die alte Heimath, welche die Familie vor zwei Jahren verließ, zu bringen. Er wird zu Pfingsten auf seinem früheren Wohnsitz, dem Rittergut Neuhof bei Eldena i. M., erwartet.

* **[Bergbehörde für Deutsch-Südwestafrika.]** Mit Genehmigung des auswärtigen Amtes hat die deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika den Bergassessor Freelinghaus und den Bergreferendar Duft zu Mitgliedern der Bergbehörde für das Schutzgebiet ernannt. Die beiden Herren werden sich Anfang nächster Woche nach Südafrika begeben und Mitte Juni in Otymbingue eintreffen.

* **[Eine zweite Plantagengesellschaft für Ostafrika]** hat sich unter der Firma „Deutsche Pflanzergesellschaft" am 6. d. Mts. in Berlin constituirt. Das Kapital derselben wurde auf 2 Millionen Mark festgesetzt. Die Actien lauten auf den Namen und werden im Werthe von 1000 Mk. ausgegeben. Bei der Zeichnung müssen 25 Proc. baar erlegt werden. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes wurde Commerzienrath Stahlberg in Stettin gewählt. In das Directorium wurden gewählt: Generalsecretär Carl Strauß in Berlin und Plantagenbesitzer Wolf v. Bültzingslöwen in Dresden, früher auf Java und in China thätig.

* **[Colonialarzt.]** Den „P. Nachr." zufolge soll auch für das südwestafrikanische Schutzgebiet die Anstellung eines deutschen Arztes in Aussicht genommen sein.

* **[Ausfuhrzoll auf Lumpen.]** Die deutschen Kunstwoll-Fabrikanten haben jüngst den Entschluß gefaßt, behufs Besserung der Geschäftslage der Kunstwollindustrie der Reichsregierung die Einführung eines Ausfuhrzolles auf Lumpen in Vorschlag zu bringen. Ein solcher Zoll bestand bis zum Jahre 1873, kam aber damals hauptsächlich deshalb in Wegfall, weil er allein von den ehemaligen Ausfuhrzöllen übrig geblieben war und seine Erhebung den Erträgen gegenüber ganz unverhältnißmäßige Kosten verursachte. Seitdem ist die Wiedereinführung des Lumpen-Ausfuhrzolles wiederholt von verschiedenen Seiten befürwortet worden, z. B. in den Jahresberichten einiger Handelskammern für 1881. Im Bundesrath kam die Frage aus Anlaß von Petitionen zum letzten Mal im Mai 1881 zur Verhandlung. Der Bundesrath beschloß damals die Ablehnung der Eingaben um Wiedereinführung des Ausfuhrzolles auf Lumpen.

Ratibor, 6. Mai. **Das Schreiben Dr. Mackenzies** an den taubstummen Malergehilfen Kinder zu Bykowine, Kreis Kattowitz, welcher dem Kaiser seinen **Kehlkopf** angeboten hatte, lautet in deutscher Uebersetzung: „Herrn Franz Kinder, Bykowine bei Schwientochlowitz, Oberschlesien. Geehrter Herr! Ihre Hingebung ist aller Ehre werth. Ihre große angebotene Aufopferung kann ich aber nicht annehmen. Sie würde leider weder Seiner Majestät dem Kaiser helfen, noch die Sachen der Wissenschaft fördern. Hochachtungsvoll Morell Mackenzie."

Hamburg, 6. Mai. **Die Zoll-Anschlußbauten im Freihafengebiet** werden jetzt mit außerordentlicher Energie gefördert, da der anhaltende Winter viel Zeit in der Summe der noch auszuführenden Bauten eingriff. So wurde heute, Sonntag, selbst an den wichtigeren Punkten des Zollcanals sehr fleißig mit Wasserbehemaschinen gearbeitet. Je mehr sich die Arbeiten der Vollendung nähern, desto größer ist auch das Interesse auswärtiger Architekten und Techniker. Der Besuch ist ein so lebhafter, daß ein eigenes Büreau für diese fremden Techniker hat eingerichtet und mit mehreren Beamten ausgestattet werden müssen, welche vorzugsweise die Führung der Gäste übernehmen. Daß die kolossalen Umwälzungen auch selbst für den Laien ein lebhaftes Interesse haben, kann man ermessen, wenn man bedenkt, daß zur Zeit ungefähr 90 Millionen Mark auf das Riesenwerk verwendet worden sind.

Braunschweig, 8. Mai. Zu Ehren des heutigen **Geburtstages des Prinzregenten** ist die Stadt reich geflaggt. Früh Morgens fand Festgottesdienst im Dome, im Laufe des Vormittags eine große Parade statt. Die städtischen Behörden sandten Glückwunschadressen ab. Nachmittags begeben sich der Prinz-Regent sowie die Frau Prinzessin nach Blankenburg zu mehrtägigem Aufenthalt.

Belgien.

Brüssel, 7. Mai. Die von der Brüsseler Arbeiterpartei 1886 begründete **socialistische cooperative Bäckerei** hat, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, im zweiten Halbjahre einen Umsatz von 596 080 Francs, im ganzen Jahre von 1 200 000 Francs erzielt. Die Bäckerei stellt wöchentlich 12 018 Brode her, und sie hat jetzt 1621 Theilhaber. Das socialistische **Volkshaus**, welches Bier verschänkt, hat im letzten Halbjahre einen Reingewinn von 22 661 Francs erzielt; fortab wird auch Wein, das Glas zu 10 Centimes, ausgeschänkt.

Bulgarien.

* Aus Sofia wird der „Pol. Corr." gemeldet, daß die bulgarische Regierung den **Metropoliten Clement** in Tirnowa wegen seines feindseligen Verhaltens gegen den Prinzen Ferdinand seiner Function **enthoben hat.**

Von der Marine.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „**Ariadne**" (Commandant Capitän zur See Barandon) ist am 7. Mai cr. in Norfolk eingetroffen und beabsichtigt, am 15 Juni cr. die Reise wieder fortzusetzen.

Am 10. Mai: S.A. 4.10, U. 7.14. **Danzig, 9. Mai.** M.-A. 4.30, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 10. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Vielfach wolkig bei auffrischenden Winden ohne erhebliche Niederschläge, zum Theil heiter mit wenig veränderter Temperatur.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte hat heute Mittags 1 Uhr folgendes Telegramm erlassen: Ein tiefes barometrisches Minimum über den Nordosten macht stürmische westliche und nordwestliche Winde an der ostdeutschen Küste wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben das Signalball aufzuziehen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 9. Mai: Wasserstand heute am Oberpegel 3.50, am Unterpegel 3.40 Meter. Stromverhältnisse unverändert.

* **[Sommer-Fahrplan.]** Von den Veränderungen im Gange der Züge, welche der Sommer-Fahrplan in unserer Nachbarschaft bringt, erwähnen wir noch folgende: Die über Konitz laufenden **Tagescourierzüge**, welche im Winter nur bis Königsberg gehen, werden bereits vom 15. Mai ab bis nach Eydtkuhnen durchgeführt. Auf der Strecke **Berent-Hohenstein** geht der Nachmittagszug von Berent 6 Minuten später ab, während der Nachmittagszug von Hohenstein 35 Minuten früher abfährt und 36 Minuten früher in Berent eintrifft (8.33, statt jetzt 9.9 Abends). Auf der Strecke **Simonsdorf-Tiegenhof** ist eine kleine Aenderung eingetreten, indem der Zug, welcher im Winter 2 Uhr 44 Min. von Simonsdorf abging, im Sommer schon 2 Uhr 35 Min., also 9 Minuten früher abfährt. Auf der Strecke **Thorn-Marienburg** sind zwischen den Stationen Kornatowo und Graudenz zwei neue Züge eingelegt und von Soldau werden die Züge nunmehr nicht bis Illowo durchgeführt werden. Auf der Strecke **Graudenz-Konitz** geht der letzte Zug von Graudenz 17 Minuten später ab als im Winter.

* **[Schutz des Steppenhuhns.]** Von dem Vorstand der „Allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft" zu Berlin ist zum Schutze des in unserer Provinz vielfach erschienenen und uns schon dringend der Beachtung empfohlenen Steppenhuhns folgender „Aufruf an alle Jagdbesitzer, Jagd- und Vogelschutzvereine" ergangen:

„Aus allen Theilen Deutschlands kommt die Kunde, daß die asiatischen Faust- oder Steppenhühner, welche schon einmal, im Jahre 1863, in unserem Vaterlande sich gezeigt, wiederum in zahlreichen Schaaren eingetroffen seien. Vermuthlich sind, wie bei dem ersten Erscheinen, so auch diesmal irgend welche Ursachen, welche diese Vögel aus ihrer östlichen Heimath, den Steppen Centralasiens, vertrieben, daß diese Vögel gegenwärtig in großen Massen die Grenzen Europas überschreiten. — Mögen sie gastliche Aufnahme bei uns finden! Die Steppenhühner (Syrrhaptes paradoxus) suchen ihre Nahrung nach Art der Hühner auf Aeckern und Brachfeldern, und nähren sich in der Hauptsache von Sämereien. Es sind Strichvögel, d. h. sie wandern nicht regelmäßig zur Winterszeit, sondern streichen, durch die Strenge des Winters, durch örtliche Verhältnisse, Schneefall und dadurch bedingten Nahrungsmangel, veranlaßt, innerhalb weiterer Grenzen ihres Heimathgebietes umher. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Vögel an geeigneten Oertlichkeiten Deutschlands heimisch zu machen und somit, dem Waidmann zur Freude und zum Nutzen, ein neues schätzbares Flugwild bei uns einzubürgern. Um diese Einbürgerung zu erreichen, ist aber ausgedehntester Schutz der Vögel während der ersten Jahre dringendes Erforderniß. Wir richten deshalb an alle Grund- und Jagdbesitzer in deren eigenem Interesse die dringende Bitte, den Steppenhühnern durch Vermeiden jeglicher Nachstellung und durch Fütterung im Falle schneereichen Winters Schutz angedeihen zu lassen. Die Jagd- und Vogelschutzvereine insonderheit mögen diese Angelegenheit zu der ihrigen machen und durch geeignete Schritte auch den Schutz der Behörden für unsere gefiederten Gäste erwirken."

* **[Prozeß der Provinz Ostpreußen wider Westpreußen.]** Die Streitsache, welche zwischen den **Provinzen Ost- und Westpreußen** hinsichtlich eines Betrags von 15 766,58 Mk., den Westpreußen zur Instandsetzung der von der ostpreußischen Verwaltung ausgebauten Chausseestrecke Löbau-Kolodzeiken aufgewendet hat, bei dem Oberverwaltungsgericht schwebte, ist nunmehr, und zwar zu **Ungunsten der Provinz Westpreußen** entschieden worden. Der Sachverhalt ist kurz folgender:

Die genannte Chausseestrecke wurde am 2. April 1879 von Commissarien der Provinz Ostpreußen an einen Vertreter der Provinz Westpreußen übergeben. Letzterer fand bei Uebergabe etwas Erhebliches nicht zu erinnern. Bald darauf ist die Strecke wiederholt von anderen westpreußischen Provinzialbeamten bereist worden und letztere haben dieselbe in einem höchst mangelhaften und reparaturbedürftigen Zustande befunden. Es wurde ein Kostenanschlag über die Instandsetzungsarbeiten aufgestellt, derselbe schloß auf die Summe von 29 900 Mk. ab. Der Landesdirector von Westpreußen theilte solchen dem Landesdirector von Ostpreußen zur Erklärung mit, indem er seine Ansicht dahin aussprach, daß diese Kosten von beiden Provinzen gemeinsam zu tragen seien, da es sich um Arbeiten handele, durch deren Ausführung die Chaussee erst vollständig fertig gestellt werden werde. Ostpreußen lehnte jede Betheiligung ab. Der Landesdirector von Westpreußen blieb bei seiner Ansicht und erwiederte dem Landesdirector von Ostpreußen, er werde nunmehr mit der Ausführung der Arbeiten vorgehen und den auf Ostpreußen entfallenden Kostenbetrag in Rechnung stellen. Ostpreußen protestirte. Die Arbeiten wurden in den Monaten Juni bis August 1880 mit einem Kostenaufwande von 26 625,56 Mk. ausgeführt. Der westpreußische Landesdirector brachte den hierin nach dem Maßstabe von Land und Leuten auf Ostpreußen entfallenden Betrag von 15 766,58 Mk. bei Gelegenheit einer Verrechnung mit Ostpreußen dieser Provinz von ihrem Guthaben in Abzug.

Ostpreußen klagte wegen Zahlung des einbehaltenen Betrags zuerst bei dem Landgericht in Danzig, und nachdem dieses durch Erkenntniß den Rechtsweg für unzulässig erklärt hatte, bei dem Oberverwaltungsgericht. Die Entscheidung dieses Gerichtshofes vom 3. April cr. lautet, daß Westpreußen schuldig, an Ostpreußen 15 545,24 Mk. nebst 5 Procent Zögerungszinsen seit dem 30. Oktober 1886 zu zahlen und 4/5 der gerichtlichen Kosten zu tragen, Ostpreußen mit der Mehrforderung von 221,34 Mk. abgewiesen und zu 1/5 der Kosten verurtheilt wird. Die Gründe der Entscheidung sind im wesentlichen folgende:

Durch die Uebergabeverhandlung, welche von legitimirten Vertretern beider Provinzen vollzogen worden, sei festgestellt, daß die Chaussee bei der Uebergabe bis auf einige unbedeutende Mängel (für welche die 221,34 Mk. in Abzug gebracht sind) fertig gewesen sei. Eine gesetzliche Bestimmung oder eine vertragsmäßige Abmachung über die Beschaffenheit, welche die Chaussee hätte haben müssen, um sie als ein fertiges und ordnungsmäßig hergestelltes Object zu qualificiren, sei nicht vorhanden. Chausseen würden sehr verschieden gebaut. Aus dem Umstande, daß erst im Juni 1880, also $1^1/_4$ Jahr nach der Uebergabe, mit Instandsetzungsarbeiten auf der Linie begonnen worden, müsse gefolgert werden, daß der zur Unterhaltung verpflichtete Beklagte die Chaussee im wesentlichen unverändert während des Sommers 1879 und angesichts des bevorstehenden Winters und Frühjahrs für ausreichend erachtet habe, den Bedürfnissen des Verkehrs zu dienen und den Einwirkungen des Winters und des Frühlings zu widerstehen.

* **[Bataillons-Vorstellungen.]** Nachdem in den letzten Wochen die hiesigen Infanterie-Truppen namentlich im Exerciren im Bataillon geübt haben, beginnen am nächsten Montag mit dem 1. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 4, dem die anderen folgen, die Bataillons-Vorstellungen vor dem Divisions-Commandeur, Herrn Generallieutenant v. Strempel. Der Herr commandirende General v. Kleist wird dieses Mal den Vorstellungen nicht beiwohnen; dagegen wird derselbe voraussichtlich Ende Juni zur Inspicirung der hiesigen Truppen die diesseitige Garnison besuchen.

* **[Militärisches.]** Beim **Danziger** Landwehr-Bataillon sind als Landwehr-Offiziere in Folge der neuen Armee-Organisation wieder eingetreten: die Premier-Lieutenants Plagemann, Patzig, Clauß, Reinick, die Seconde-Lieutenants Böhlke, Richter, Speiser, Meyer, Römer, Ferber, Staeck, Lucaß, Münsterberg, Weiß, Scheefer, Störmer, Jantzen bei der Infanterie, Premier-Lieutenant Wöhlisch von der Feldartillerie, Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Schröter vom Sanitätscorps. Beim Landwehrbataillon **Pr. Stargard** sind wieder eingetreten die Premier-Lieutenants Ollmetzer, v. Leipziger, die Seconde-Lieutenants Winkelhausen, Lück, Leipolz, Thode, Leopold; beim Landwehrbataillon **Marienburg**: Premier-Lieutenants Störmer, Neumann-Hartmann; beim Landwehrbataillon **Neustadt**: Premier-Lieutenants Lemcke, Gumprecht, Bauert, Seconde-Lieutenants Mierau und Siefer.

* **[Abzeichen bei der Artillerie.]** Die Richtkanoniere der Feld- und Fuß-Artillerie erhalten ein besonderes Abzeichen, welches auf dem linken Unterärmel des Waffenrocks zu tragen ist. Dieses Abzeichen besteht für die Feld-Artillerie in einer Granate mit 3 Flammen, für die Fuß-Artillerie in einer Granate mit einer Flamme.

* **[Herr Oberbürgermeister v. Winter]** begab sich gestern Abend in dienstlichen Angelegenheiten nach Berlin und es hat Herr Bürgermeister Hagemann die Leitung der Magistratsgeschäfte übernommen.

* **[Personalien.]** Der Kataster-Secretär Dormann ist von Danzig nach Berent versetzt und der bisherige Kreis-Wundarzt Dr. Herrmann zu Mehlauken zum Kreis-Physikus des Kreise Neidenburg ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Proviantamts-Assistent Biehler ist von Hannover nach Danzig, der Proviantamts-Controleur Horn als Vorsteher nach Graudenz versetzt; der Proviantmeister Starke in Graudenz und der Zahlmeister Hieckmann vom ostpr. Ulanen-Regiment Nr. 8 sind in den Ruhestand getreten.

* **[Leipziger Sänger.]** Die gestrige Vorstellung der Leipziger Sänger war wieder von einem zahlreichen Publikum besucht, welches die einzelnen Vorträge mit großem Beifall aufnahm. Von dem reichhaltigen Programme veranlaßte besonders „die Pilgerfahrt" von Hrn. Wellhöfer und „der Opern-Componist" von Hrn. Neumann die Zuhörer zu stürmischer Heiterkeit und brachten den Künstlern reichen Beifall.

* **[Unglücksfall.]** Von einem bedauerlichen Unfall wurde gestern die 57 Jahre alte Frau C. D. in ihrer Wohnung (Hohe Seigen) betroffen. In Folge Ausgleitens stürzte sie die Treppe hinunter und erlitt eine Ausrenkung der rechten Schulter und eine Verstauchung des rechten Armes. Die Frau wurde nach dem alten Stadt-Lazareth am Olivaer Thor geschafft, woselbst ihr mit Rücksicht auf die sehr schmerzhafte Verletzung ärztliche Hilfe zu Theil werden mußte.

* **[Schwurgericht.]** Die Geschworenen hatten heute über zwei Fälle zu entscheiden. Die erste Anklage richtete sich gegen die Maurer- und Eigenthümerfrau Bertha Knorr wegen Diebstahls und Raubes und gegen die Einwohnerin Eva Engler, geb. Schwertfeger, wegen Anstiftung und Beihilfe zu obigem Verbrechen. Die Angeklagte Knorr, die ein vollständiges Geständniß ablegte, erzählte den Hergang folgendermaßen: Bei ihr wohnte eine alte Frau, Drews, welche im Besitze von 14 Thalern war, von denen sie 8 Thaler in eine Untertaille eingenäht und 6 Thaler in einem Strumpf versteckt hatte. Dieses Geld pflegte die alte Frau des Nachts unter dem Kopfkissen zu bewahren. In einen Pelz verkleidet, den sie von der Engler erhalten haben will, stieg am 3. November 1887 die Angeklagte mit Hilfe einer Leiter durch ein Fenster in die Schlafstube und nahm der Drews das Geld weg. Letztere schrie und wehrte sich, wurde aber von der jungen und kräftigen Angeklagten überwältigt. Das geraubte Geld hat dann die Knorr nach ihrer Angabe mit der Engler getheilt, die ihr bei der That behilflich gewesen sein soll, indem sie ihr die Verkleidung besorgt und die beim Einsteigen benutzte Leiter beseitigt haben soll. Auch behauptet die Angeklagte, von der Engler zu der That angestiftet worden zu sein und von ihr Rathschläge erhalten zu haben, wie sie die That ausführen solle. Als die Angeklagte merkte, daß der Diebstahl entdeckt werden würde, wurde der Bestohlenen das Geld zurückgestellt, indem es während der Nacht unter Zertrümmerung einer Fensterscheibe in die Stube geworfen wurde. Dieses soll die Engler gleichfalls besorgt haben. Die Engler bestritt die Angaben der Knorr und leugnete jede Mitwissenschaft von der Sache. Die Angeklagte Knorr wurde unter Annahme von mildernden Umständen des einfachen Diebstahls und Raubes für schuldig erklärt und mit acht Monaten Gefängniß bestraft. Der zweiten Angeklagten, Frau Engler wurden gleichfalls mildernde Umstände bewilligt, worauf sie wegen Anstiftung und Beihilfe zum Diebstahle mit 6 Monaten bestraft wurde. Die zweite Anklage, welche gegen den Arbeiter Carl Haase aus Reichenberg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit gerichtet ist, wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt.

[Polizei-Bericht vom 9. Mai.] Verhaftet: 1 Schneider wegen Körperverletzung, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Gärtner wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen Gewerbe-Contravention, 1 betrunkene Frau, 5 Obdachlose. — Gestohlen: 4 Bettlaken gez. E. B. — Gefunden: 1 Taschenmesser auf dem Langenmarkt, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 graues Huhn hat sich eingefunden, abzuholen Schüsseldamm Nr. 47, I. Tr.

* Minister v. Puttkamer hat sich nach den **ostpreußischen Ueberschwemmungsgebieten** begeben.

\# **Berent**, 8. Mai. Vor einigen Tagen weilte Herr Regierungsrath **Wetzel** aus **Danzig** in unserer Stadt, um die Verhandlungen betreffend die Entschädigung für den zum **Eisenbahnbau hergegebenen Grund und Boden** zum Abschluß zu bringen, da einige Interessenten mit den ihnen bisher gemachten Geboten nicht zufriedengestellt waren. Es wurde eine Einigung erzielt, sodaß die Höhe der Entschädigung für im Communalbezirk der Stadtgemeinde Berent belegene Ländereien den Betrag von 30 000 Mk. erreicht. Dieser hohe Betrag ist durch das Durchschneiden von Torfbrüchen bedingt worden, welche zugeschüttet werden mußten. Die Stadtgemeinde steht demzufolge vor einer schweren Ausgabe; nach einem Beschlusse vom Jahre 1878 ist dieselbe verpflichtet, ein Drittel der Entschädigungssumme für im Communalbezirk gelegene Ländereien zu zahlen, sodaß sie 10 000 Mk. beizusteuern hat, eine für ihre Verhältnisse nur durch Aufnahme einer Anleihe zu ermöglichende Ausgabe. — Wie man hört, hat unser Kreis, sowie der Kreis Carthaus die Aussicht, daß in diesem Sommer ein **Brigade-Manöver**, und zwar von der Danziger Garnison, bei uns abgehalten wird.

s. **Flatow**, 8. Mai. Zu der gestern hier stattgehabten **Kreis-Lehrerconferenz** hatte sich auch der Director des Provinzial-Museums in Danzig, Herr Dr. Conwentz eingefunden und hielt einen lehrreichen und interessanten Vortrag über: „Naturhistorische Vorkommnisse in hiesiger Gegend". Für die Zuhörer, welche fast alle im Kreise Flatow oder doch in dessen nächster Nähe wohnen, waren es lauter Neuheiten, die der Vortragende über den hiesigen Kreis mittheilte. Unter anderem erfuhr man, daß in der Vandsburger Forst zwei Bäume stehen, die jetzt fast 30 Jahre alt sind und in gleicher Art in der ganzen Provinz nicht wiedergefunden werden; nämlich: die „Schlangenfichte" und die „Pyramiden-Weißbuche". Erstere hat schlangenartig und weit auseinandergehende Aeste; letztere hat die Gestalt einer Cypresse. Ferner, daß im Kreise Flatow aus der Steinzeit Urnen gefunden worden, die bemalt sind, und zwar mit Wagen, mit Reitern, mit Jagdgeschichten etc. Auch Gesichtsurnen, wie sie Schliemann in Griechenland aufgefunden, sind in ähnlicher Art in den alten Schwedenschanzen hier aufgefunden worden. Aus der römischen Periode ist auf einem Dorfe, unweit Flatow, ein „Trajan" in Gold, eine höchst seltene und sehr kostbare Münze, beim Pflügen aus dem Boden gehoben worden. Von Vögeln finden sich auch hier der aus Japan stammende „Tannenhäher" und das seit 1863 nicht mehr gesehene Steppenhuhn.

W. T. **Stolp**, 6. Mai. Nachdem das Provisorium an der **Wipperbrücke** bei Zollbrück fertig gestellt ist, wird der gesammte Verkehr zwischen Hammermühle und Zollbrück am 8. d. Mts. mit den Zügen 593 und 594 wieder aufgenommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. Mai. **[Der Zola'sche Roman „La terre"]**, in der deutschen Uebersetzung „Mutter Erde", welcher in den Schaufenstern einer ganzen Anzahl hiesiger Buchhändler auslag, wurde gestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor der dritten Strafkammer des Landgerichts I. verlesen, da die Staatsanwaltschaft den Inhalt des Buches durchweg für unzüchtig hielt, sämmtliche vorgefundene Exemplare beschlagnahmt und den Antrag auf Unbrauchbarmachung des Buches gestellt hatte. Der Gerichtshof theilte die Ansicht der Staatsanwaltschaft und erkannte nach deren Antrage.

* **[Steckbrieflich verfolgt]** wird der 56 Jahre alte Prediger Julius Richter aus Tempel bei Schermeisel wegen Unzucht vom Untersuchungsrichter des Landgerichts Frankfurt a./O.

* **[Der Kameruner Prinz Bell]**, der in einem Baugeschäft in Altona-Ottensen das Bauhandwerk erlernte, hat sich nach Bremerhaven begeben, um in einer größeren Maschinen-Schiffswerfte seine Fertigkeiten, die er im Zimmerhandwerk, in der Schlosserei und Tischlerei mit seinen Kameruner Landsleuten Etham, Ethuma und Equa erlernt hat, zu erweitern. Von der dreijährigen Lehrzeit ist bereits ein Jahr für die jungen, fließend deutsch redenden Neger vorüber.

* **[Menschenfresser.]** Im Gouvernements-Gericht von **Krassnojarsk** wurde den „Ssib. Wed." zufolge am 16. März das Urtheil über die Gebrüder Prokopi und Nikita Kalin gefällt, welche unter der Anklage standen, ihre 11 jährige Schwester Marja getödtet und aufgegessen zu haben. Die genannten Geschwister lebten im Oktober und November 1884 mit noch einem Bruder David Kalin am Ufer des Flüßchens Pigeljas und ernährten sich durch Fischfang. Der letztere war sehr unergiebig und David trennte sich daher von den Geschwistern, um sein Glück an einem anderen Platz zu versuchen. Die Entfernung zwischen den Zurückgebliebenen und dem Angehörigen betrug etwa drei Tagemärsche. Der Fang wurde immer schlechter und innerhalb zehn Tagen fingen Nikita und Prokopi nur zwei Hechte, so daß sie Hunger litten. In der Verzweiflung reifte im Kopf des vom Hunger gefolterten Prokopi der schreckliche Plan, die Schwester hinzuschlachten, um mit ihrem Fleische sein und seines Bruders Leben zu fristen. Zwei Tage trug er sich mit dem Gedanken und am dritten führte er ihn auch wirklich aus. Nikita war am Morde garnicht betheiligt, aß aber auch von dem Fleische der Marja. Die Brüder

verzehrten alles Fleisch von der Leiche und spalteten auch die Knochen, um zum Mark zu gelangen. Prokopi Kalin legte ein reumüthiges Geständniß ab und erklärte, daß sein Bruder keinen Antheil an seiner That habe. Obwohl er sich bewußt war, welche schwere Strafe ihn treffen müsse, habe er doch nicht anders handeln können und glaubt, daß er auch seinen Bruder hätte hinschlachten müssen, wenn nicht David mit Lebensmitteln zu ihnen gestoßen wäre. Das Gericht verurtheilte Prokopi zu 13½ Jahren Zwangsarbeit, beschloß jedoch das Urtheil dem Senat einzusenden und eine Strafmilderung zu empfehlen. Nikita Kalin wurde freigesprochen.

* [Ein großes Unglück] meldet man aus Messina der „Wiener Allg. Ztg.": Auf der im Bau begriffenen neuen Bahnstrecke Messina-Palermo waren im Peloritana-Tunnel 350 Arbeiter beschäftigt, als plötzlich Gasdämpfe sich entwickelten, welche den 300 Meter langen Tunnel in einem Augenblick vollkommen erfüllten. Nur die an den Mündungen des Tunnels beschäftigten Arbeiter konnten fliehen. Es wurde augenblickliche Hilfe entsendet und binnen 20 Minuten konnten alle bewußtlos am Boden liegenden Arbeiter herausgeholt werden. Dieselben gaben durch mehrere Stunden kein Lebenszeichen von sich, allein es gelang durch unausgesetzte Bemühungen, die Mehrzahl zum Leben zu erwecken. Die Zahl der Todten dürfte immerhin 60 betragen; ein Theil der Galerie ist eingestürzt, die Arbeiten wurden eingestellt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai, 2¾ Uhr Nachm. (Privattel.) Der **Kaiser** hatte eine gute Nacht; heute Morgen war die Temperatur normal. Der Kaiser darf heute wieder aufstehen. Bei dem heute vorgenommenen Wechsel der Canüle fanden sich die Wundränder in gutem Zustande.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. Mai.

		Crs. v. 8			Crs. v. 8
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,20	50,20
Mai-Juni	175,00	174,50	4% russ. Anl. 80	79,20	79,20
Sept.-Okt.	178,70	178,20	Lombarden	35,60	35,40
Roggen			Franzosen	[illegible]	[illegible]
Mai-Juni	123,70	122,70	Cred.-Actien	141,00	141,00
Sept.-Okt.	130,50	130,20	Disc.-Comm.	192,10	192,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	158,25	158,60
loco	22,50	22,50	Laurahütte	98,50	98,30
Rüböl			Oestr. Noten	160,70	160,60
Mai-Juni	45,50	45,50	Russ. Noten	167,75	167,95
Sept.-Okt.	45,60	45,60	Warsch. kurz	167,10	167,15
Spiritus			London kurz	20,385	20,39
Mai-Juni	98,60	98,70	London lang	20,285	20,28
			Russische 5% SW.-B. g. A.	52,30	52,50
Mai-Juni	33,50	33,80	Danz. Privatbank	—	139,20
August-Sept.	35,40	35,30	D. Oelmühle	118,70	119,00
4% Consols	107,10	107,20	do. Priorit.	117,50	112,75
3½% westpr. Pfandbr.	99,30	99,40	Mlawka St.-P.	109,70	109,40
do. II	99,30	99,40	do. St.-A.	54,60	55,70
do. neue	99,30	99,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	96,80	95,10
5% Rum. G.-R.	94,10	94,10	1884er Russ.	91,90	91,80
Ung. 4% Gldr.	78,10	78,00			

Fondsbörse: still.

Hamburg, 8. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 172—178. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco fest, 100—105. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. **Rüböl** geschäftslos, loco 46. **Spiritus** geschäftslos, per Mai 22 Br., per Juni-Juli 22⅛ Br., per Juli-August 22¼ Br., per Aug.-Septbr. 23⅛ Br. **Kaffee** ruhig, Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,50 Br., 6,45 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,75 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 8. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 12,80, per Juni 12,95, per August 13,05, per Oktober 12,40. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 63¼, per Septbr. 55½, per Dezember 53¾, per März 1889 53¼. Ruhig.

Havre, 8. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 79,50, per September 67,75 Verkäufer, per Dezember 65,50 Verkäufer.

Bremen, 8. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Schwächer. Standard white loco 6,85 Br.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 225⅝, Franzosen 187⅞, Lombarden 69⅜, Galizier 163¼, Aegypter 81,10, 4% ung. Goldrente 77,50, 1880er Russen —, Gotthard-Bahn 122,20, Disconto-Commandit 192,30, 3% port. Anleihe 61,60, 6% consol. Mexikan. äußere Anl. 84,15. Still.

Wien, 8. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,50, do. 5% do. 93,90, do. Silberrente 80,10, 4% Goldrente 110,20, do. ungar. Goldr. 97,32½, 5% Papierrente 85,75, Creditactien 280,50, Franzosen 232,50, Lombard. 72, Galizier 203,00, Lemb.-Czern. 214,75, Pardub. 153,75, Nordwestbahn 159, Elbethalb. 164,50, Kronprinz-Rudolfbahn 165,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2502,50, Unionbank 202,50, Anglo-Aust. 105,25, Wien. Bankverein 89,00, ungar. Creditactien 279,75, deutsche Plätze 62,15, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,25, Napoleons 10,04, Dukaten —, Marknoten 62,15, russ. Banknoten 1,04⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 213,75, Tramway 227,75, Tabaksactien 100,00, Buschtiehraderbahn 263, 1860 Loose 133,50, Ungar. Nordostbahn 158.

Amsterdam, 8. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** per Mai —, per Novbr. 207. **Roggen** per Oktbr. 109—108.

Antwerpen, 8. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** still. **Hafer** unverändert. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 8. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. und Br., per Mai 16¼ Br., per Juli 16⅛ Br., per September-Dezember 16¾ Br. Ruhig.

Paris, 8. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 24,10, per Juni 24,10, per Juli-August 24,10, per Sept.-Dezbr. 23,75. **Roggen** ruhig, per Mai 14,50, per Septbr.-Dezbr. 14,75. **Mehl** ruhig, per Mai 52,50, per Juni 52,60, per Juli-August 52,80, per Septbr.-Dezbr. 52,75. **Rüböl** behauptet, per Mai 52,00, per Juni 52,25, per Juli-August 52,75, per Sept.-Dezbr. 54,00. **Spiritus** ruhig, per Mai 44,00, per Juni 44,00, per Juli-Aug. 44,00, per Septbr.-Dezbr. 42,50. Wetter: Schön.

Paris, 8. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,40, 3% Rente 82,52½, 4½% Anleihe 108,85, Italien. 5% Rente 96,10, Österreichische Goldrente 87⅞, 4% ungar. Goldrente 79, 4% Russen de 1880 80⅞, Franzosen 472,50, Comb. Eisenbahn-Actien 176,25, Comb. Prioritäten 292,00, Convert. Türken 14,40, Türkenloose 41,40, Credit mobilier 306,25, 4% Spanier äuß. Anl. 68⅞, Banque ottomane 524,00, Credit foncier 1418,75, 4% unific. Aegypter 404,68, Suez-Actien 2175,00, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 466,25, Wechsel auf London 25,23, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¾, 5% privil. türk. Obligationen 373,00, Panama-Actien 292,50, 5 % Panama-Obligationen 281,50, Rio Tinto 506,25.

London, 8. Mai. Consols 99⅝, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 95½, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 90½, 5% Russen von 1872 90, 5% Russen von 1873 94¼, Convert. Türken 14¼, 4% fundirte Amerikaner 128¾, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87⅞, 4% ungar. Goldrente 77½, 4% Spanier 68⅞, 5% privil. Aegypter 100⅛, 4% unific. Aegypter 79⅞, 3% gar. Aegypter 102, Ottoman-Bank 10¼, Suez-Actien 85¼, Canada-Pacific 60⅝, Convertirte Mexikaner 37¼, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 84¾, Platzdiscont 2¼ Proc. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,85, Paris 25,50, Petersburg 19⅞.

London, 8. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

Liverpool, 8. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen ¼ d. niedriger, andere Artikel ruhig. Mehl unverändert. Mais fest. — Wetter: Schön.

Petersburg, 8. Mai. **Productenmarkt.** Talg loco 58,00, per August 54,00. **Weizen** loco 12,25. **Roggen** loco 7,90. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 45,00. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Schön.

Petersburg, 8. Mai. Wechsel London 3 Mt. 121,50, do. Berlin 3 Mt. 59,62½, do. Amsterdam 3 Mt. 100,45, do. Paris 3 Mt. 48, ½-Imperials 9,85, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243, russ. Anleihe de 1873 174¾, do. 2. Orientanleihe 98¾, do. 3. Orientanleihe 98¼, do. 6% Goldrente 200¼, Große russ. Eisenbahnen 272½, Kursk-Kiew-Actien 321, Petersburger Diskontobank 668, Warschauer Diskontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 231, Petersburger intern. Handelsbank 458, neue 4% innere Anleihe 83¾, Petersburger Privat-Handelsbank 331, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 157½, Privatdiscont 5¾ %.

Newyork, 7. Mai. Visible Supply an Weizen 31 517 000 Bushels, do. an Mais 9 187 000 Bushels.

Newyork, 7. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅝, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 126¾, Erie-Bahnactien 25⅜, Newyork-Central-Actien 108¼, Chic. North Western-Actien 109½, Lake-Shore-Actien 92¼, Central-Pacific-Actien 31½, North Pacific Preferred-Actien 52⅝, Louisville und Nashville-Actien 57½, Union-Pacific-Actien 54½, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 73¼, Reading und Philadelphia-Actien 62½, Wabash Preferred-Actien 27, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59, Illinois Centralbahn-Actien 121¼, St. Louis und St. Franc. pref. Actien —, Erie second Bonds 97¼.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 1/16, do. in New-Orleans 9½, — Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½ D., do. Pipe line Certificats — D. 84⅞ C. Stetig. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 15. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 11,72, do. per Aug. 10,42. — Schmalz (Wilcox) 8,15, do. Fairbanks 8,25, do. Rohe und Brothers 8,15. — Speck —. Kupfer per Juni 16,57. Getreidefracht 1½.

Newyork, 7. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 14 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents 39 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 45 000 Qrt. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 8. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86½, Rother Weizen loco 0,95⅞, per Mai 0,94½, per Juni 0,94, per Dezember 0,96¼. — Mehl loco 3,25. — Mais 0,67. Fracht 1½. Zucker (Fair refining Muscovados 4⅝).

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Mai.

Weizen loco inländ. unverändert, transit matt, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—174 M Br.	
hochbunt	126—135℔	132—174 M Br.	
hellbunt	126—135℔	130—174 M Br.	115—172
bunt	126—135℔	130—172 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	125—172 M Br.	
ordinär	126—135℔	115—165 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 167 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai inländ. 166 M Gd., transit 127½ M Gd., per Mai-Juni transit 127½ M bez., per Juni-Juli transit 129 M bez., per Juli-August transit 130½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M Br., 167½ M Gd., do. transit 132½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 110 M, transit 73—74½ M.

Feinkörnig per 120℔ transit 72 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 108 M Br., 107½ M Gd., do. unterpoln. 76 M Br., transit 74 M bez., per Juni-Juli inländisch 109½ M Br., 109 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 113 M Br., 114½ M Gd., do. unterpoln. 79½ M Br., 79 M Gd., do. transit 78 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112℔ 107—110 M, kleine 106/108℔ 98—104 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 90—92 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 80—86 M, russ. 70 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 20—60 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,10—3,60 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Br., nicht contingentirt 31 M Gd.

Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,40 M nominell per 50 Kgr.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser bei kleineren Quantitäten 12,20 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen. Inländischer erzielte bei ruhigem Verkehr unveränderte Preise. Für Transitweizen war auch heute die Stimmung matt und Preise etwas zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 126℔ und 127℔ 165 M, 130℔ 168 M, weiß 128/9℔ 170 M, Sommer- 87⅞℔ und 131℔ 170 M, 133℔ 172 M, bezw. 131/2℔ 173 M, 132℔ 170 M, für polnischen zum Transit hellbunt sehr krank 117/8℔ 110 M, blauspitzig 125℔ 115 M, bunt besetzt 121/2℔ 116 M, bunt leicht bezogen 127℔ 125 M, gutbunt 129/130℔ 128 M, hellbunt besetzt 125/6℔ 124 M, hochbunt 128℔ 129 M per Tonne. Termine: Mai inländisch 166 M Gd., transit 127½ M Gd., per Mai-Juni transit 127½ M bez., Juni-Juli transit 129 M bez., Juli-August transit 130½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 168 M Br., 167½ M Gd., transit 132½ M bez. Regulirungspreis inländisch 167 M, transit 128 M.

Roggen. Inländischer wegen mangelnden Angebot ohne Handel. Transit unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 124/5℔ 74½ M, 123℔ 73½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai inländischer 108 M Br., 107½ M Gd., unterpoln. 74 M bez., transit 73½ M bez., Juni-Juli inländ. 109½ M Br., 109 M Gd., Juli-August inländ. 111½ M Br., 111 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 113 M Br., 114½ M Gd., do. unterpolnisch 79½ M Br., 79 M Gd., transit 78 M bez. Regulirungspreis inländisch 107 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106/7℔ 98 M, 110℔ 104 M, große 112℔ 107 M, hell 112℔ 110 M, russ. zum Transit 107℔ 75 M, 108℔ 77 M, 109℔ 79 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 90, 92 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische 80, 85, 86 M, polnische zum Transit 68, 70 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 114 M per Tonne bez. — **Lupinen** polnische blaue 53, 60 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 10, 18, 21, 26, 30 M per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,60 M, mittel 3,20, 3,25, 3,45 M, feine 3,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br., nicht contingentirter 31 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 123℔ 121, 126℔ blsp. 114,50, 127℔ 126, 128℔ 130 M bez., rother russ. 112℔ ger. 110, 113℔ 106, 115℔ ger. 100, 116℔ blsp. 90, 117℔ Ausw. 113, 120℔ 115, 117,50, 118, 121℔ 111, 114, 117,50, 123℔ 121, 122, bes. 111, 112, 116, 124℔ bes. 115, 116, 125℔ 118, 119, bes. 115, 116, 126℔ 120, 121, 127℔ 121, 128℔ 128, Sommer- 118℔ 105, 128℔ 123 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 121℔ 107,50, 121/2℔ 108,75, 123℔ 110,50, 124℔ 111,75 M bez., russ. ab Bahn 108℔ 52, 109℔ 56, 112℔ 61, 113℔ 59, 60, 115℔ 62,50, 116℔ 63,50, 117℔ 64, 66, 118℔ 67, 119℔ 67, 68, 120℔ 69, 70, 120/1℔ 72, 122℔ 71,50, 124℔ 76, a. d. Wasser 113/4℔ 62 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, 101,25, russ. 70, 72, 73, 74, 75, 76,50, 77, ger. 67, fein 86, 92 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 100, 102 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 100, russ. 83, 84, 85, 86, 87, 87,50, 88, 89, 91 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 104,50, 106,50 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 92, 92,50, 93 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52¼ M bez., nicht contingentirt 33 M Gd., per Mai contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., per Frühjahr contingentirt 52¼ M Gd., nicht contingentirt 33¼ M Gd., per Juni contingentirt 52¾ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Mai. **Weizen** matt, loco 170—175 per Mai-Juni 176,50, per Juni-Juli 177, per Sept.-Okt. 178,50. — **Roggen** matt, loco 112—117, per Mai-Juni 118,50, per Juni-Juli 120,50, per Septbr.-Oktbr. 126,00. **Pommerscher Hafer** loco 118—122. — **Rüböl** unveränd., per Mai-Juni 47,00, per Sept.-Okt. 47. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,00 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,80. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 8. Mai. **Weizen** loco 169—190 M, per Mai-Juni 174½ M Br., per Juni-Juli 175½—176 M, per Juli-August 177¾—178 M, per Sept.-Okt. 177¾—178¼ M — **Roggen** loco 113—123 M, mittel inländisch. — M, guter inländ. 120 M ab Bahn, per Mai-Juni 122½—122¼—122¾ M, per Juni-Juli 125—124¾—125 M, per Juli-August 127½—127¼—127½ M, per Sept.-Oktbr. 130—130¼ M — **Hafer** loco 117 bis 140 M, ost- und westpreußischer 123—128 M, pommerscher und uckermärk. 124 bis 128 M, schlesischer 123—128 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 130—134 M ab Bahn, per Mai-Juni 119½ M, per Juni-Juli 119½ M, per Juli-August 121 bis 120¾ M, per Septbr.-Oktober 121¼ M — **Gerste** loco 110—175 M — **Mais** loco 126—136 M — **Kartoffelmehl** per Mai 19,60 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,50 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 M, Kochwaare 126—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—20,00 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 u. 1 17,00—16,00 M, ff. Marken 18,50 M, per Mai 17,10 M, per Mai-Juni 17,10 M, per Juni-Juli 17,20 M, per Juli-August 17,40 M — **Eier** per Schock 2—2,15 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 M, per Mai — M, per Mai-Juni 45,5 M, per Juni-Juli 45,5 M, per Sept.-Okt. 46,6 M — **Petroleum** loco 22,5 M — **Spiritus** loco ohne Faß 99,7 M, per Mai 98,7 M, per Mai-Juni 98,7 M, unversteuert (50 M) loco 53,5,2 M, per Mai 53,2—53,5—53,3 M, per Mai-Juni 53,2—53,5—53,3 M, per Juni-Juli 53,4—53,7—53,5 M, per Juli-August 54,0—54,2—54,0 M, per August-Septbr. 54,6—54,9—54,6 M, per Sept.-Okt. 54,8—55,0—54,8 M, unversteuert (70 M) loco 34,2 M, per Mai 33,8 M, per Mai-Juni 33,8 M, per Juni-Juli 34,0—34,3—34,1 M, per Juli-August 34,6—34,9—34,7 M, per Aug.-Septbr. 35,3—35,6—35,3 M, per Sept.-Oktober 35,5—35,7—35,4 M.

Magdeburg, 8. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,00, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,60. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26,25. Schwach, wenig Geschäft. Rohzucker 1. Product Transito f. a. Bord Hamburg per Mai 12,75 bez., 12,80 Br., per Juni 12,90 bez. und Br., per August 13,10 bez., per Oktober-Dezember 12,50 Br. Flau.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 6. Mai. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 19,00 bis 19,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 19,00 bis 19,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 17,50 bis 18,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 22,50 bis 23,50 M, Capillair-Export 25,00 bis 25,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 23,50 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,00 bis 23,00 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 26,50 bis 28,00 M, do. Secunda 23,50 bis 26,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 37 bis 42 M, Hallesche und Schlesische — Schabestärke 29—32 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Mai. Wind: W.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Sunderland, Kohlen. — Ragnhild (SD.), Dahl, Philadelphia, Petroleum. — Thetford (SD.), Harven, Newcastle, Kohlen. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen via Newcastle, Kohlen und Güter. — Mecklenburgs Hauswirthe, Wachsmuth, Geestemünde, Kohlen. — Eintracht, Ratzki, Newcastle, Coaks und Steine. — Baltzar v. Platen, Svenson, Helsingborg, leer.

Gesegelt: Süd (SD.), Stahl, Kiel, Sprit und Holz. Vesta (SD.), Morin, Laurvig, Getreide. — Dee (SD.), Smith, Dublin, Getreide.

9. Mai. Wind: W.

Angekommen: Lina, Guhr, Hull. — Progreß, Innes, St. Davids. — Renska, Baarke, Leer. — Almuth Elisabeth, Eckhoff, Bremen. — Annie, Bastiansen, Hull; sämmtlich Kohlen. — Florentine II., Klöfkorn, Bremen via Kopenhagen, Mahagoni und Oel. — Helene, Haase, Höganäs, Chamottsteine. — Rasmus, Hansen, Stege, Ballast. — Aron (SD.), Bothen, Aarhus, leer.

Im Ankommen: 1 Brigg.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand: 2,15 Meter.
Wind: NW. Wetter: theils kühl, theils warm, windig.

Stromauf.

Von Mewe nach Thorn: Urban; Obuch; Mauersteine.
Von Schwetz nach Thorn: Graszewicz; Zuckerfabrik; Schleppdampfer „Schwarzwasser".

Stromab.

Radzikowski, Don, Wyszkow, Thorn, 1 Traft, 639 Rundkiefern.
Schreier, Schramm, Tornow, Thorn, 4 Traften, 2327 Rundkiefern, 148 doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Lewandowski, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Wolter, Don, Wyskow, Oderberg-Brahlitz, 4 Traften, 2031 Rundkiefern.
Voigt, Fortuna-Gesellschaft, Warschau, Schleppdampfer „Weichsel", leer.
Tomaski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Thorand, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Dampfergabarre, 81 000 Kgr. Weizen.
S. Graszewicz, Fajans, Warschau, 1 Gabarre, 85 000 Kgr. Weizen.
Naderschewicz, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Gabarre, 78 500 Kgr. Weizen.
F. Graszewicz, Zuckerfabrik Schwetz, Thorn, Jonasdorf, Schleppdampfer „Schwarzdampfer", leer, schleppt Faschinenkähne.
Bonschikowski, Rodemann, Brochotnia, Thorn, 5 Tr., 2170 Rundkiefern, 108 Zöpfe.
John, Riefflin, Sichtau, Weese, Aron, Schlesinger, Dammann u. Kordes, Kinkel u. Krause, Thomas, Arendt, Zuckerfabrik Kulmsee, von Thorn, Kulmsee, Stettin nach Danzig, Elbing, Stettin, Kulm, Berlin, Güterdampfer „Anna", 32 427 Kgr. Sprit, 127 205 Kgr. Spiritus, 613 Kgr. Branntwein, 56 Kgr. Nudeln, 2016 Kgr. Honigkuchen, 1517 Kgr. Wein, 205 Kgr. Papier, 565 Kgr. leere Flaschen, 398 Kgr. Syrup.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
8	4	759,4	19,0	WSW. lebh., bedeckt, trübe.
9	8	758,5	8,4	WNW. steif, hell, bew.
	12	758,4	10,4	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 8. Mai.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in mäßig fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unwesentlichen Veränderungen ein und unterlagen auch weiterhin nur unbedeutenden Schwankungen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten schwach und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft denn auch bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen, während fremde Fonds und Renten zumeist ihren Werthstand nur ziemlich behaupten konnten und sehr ruhig lagen. Bankactien waren mäßig lebhaft. Industriepapiere bei ruhigem Verkehr im allgemeinen fest; Montanwerthe still, anfangs schwach, später fester. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Ausländische Eisenbahnactien lagen schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	101,40
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	102,10
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,20
do. do.	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,40
do. neue Pfandbr.	3½	99,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,40
Preußische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,40
Oesterr. Papier-Rente	5	75,20
do. do.	4⅕	63,40
do. Silber-Rente	4⅕	64,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,50
do. Papierrente	5	68,50
do. Goldrente	4	78,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	97,10
do. do. do. 1871	5	91,50
do. do. do. 1872	5	91,80
do. do. do. 1873	5	93,60
do. do. do. 1875	4½	85,30
do. do. do. 1877	5	98,50
do. do. do. 1880	4	78,20
do. Rente 1883	6	104,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,80
do. Rente 1884	5	82,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,70
do. do. 6. Anleihe	5	83,80
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	81,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,00
Italienische Rente	5	95,60
Rumänische Anleihe	6	104,10
do. fundirte Anl.	5	100,20
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1866	1	14,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente	5	77,80
do. neue Rente	5	78,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em.	5	108,40
2. Em.	4½	105,60
1. do.	4	99,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,20
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,40
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	51,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	66,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,10
Oesterr. Loose 1854	4	109,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	290,25
do. Loose von 1860	5	111,80
do. do. 1864	—	274,75
Oldenburger Loose	3	132,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	99,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	139,75
do. do. von 1866	5	126,20
Ung. Loose	—	209,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	49,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	105,70	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	55,70	⅛
do. do. St.-Pr.	109,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	95,10	—
do. St.-Pr.	113,50	2
Saal-Bahn St.-A.	48,60	—
do. St.-Pr.	107,30	3½
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	22,80	—
do. St.-Pr.	87,00	2⅝

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	81,80	5
Gotthardbahn	126,00	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,90	4¾
Lüttich-Limburg	21,25	—
Oesterr.-Franz. St.	93,50	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	70,40	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,80	—
Russ. Südwestbahn	52,60	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	31,00	—
Südösterr. Lombard	35,25	—
Warschau-Wien	139,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,40
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,60
do. Elbthalb.	5	84,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,00
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	77,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Brest-Grajewo	5	81,50
†Charkow-Azow rtl.	5	88,90
†Kursk-Charkow	5	87,00
†Kursk-Kiew	4	81,70
†Mosko-Rjäsan	4	86,00
†Mosko-Smolensk	5	87,10
Rybinsk-Bologoye	5	77,75
†Rjäsan-Koslow	4	82,20
†Warschau-Terespol	5	89,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	153,70	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,00	4¾
Bremer Bank	97,30	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	93,60	5
Danziger Privatbank	139,25	9½
Darmstädter Bank	142,80	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,60	7
do. Bank	158,60	9
do. Effecten u. W.	116,30	7
do. Reichsbank	136,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	105,10	5½
Disconto-Command.	192,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	60,90	—
Hamb. Commerz.-Bank	125,00	6
Hannöversche Bank	112,60	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	103,00	5
Magdebg. Privat-Bank	115,60	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,10	5
Norddeutsche Bank	154,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,00	0
Posener Provinz.-Bank	113,80	5½
Preuß. Boden-Credit	113,60	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,40	4
Schlesischer Bankverein	113,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	119,00	9
do. Prioritäts-Act.	112,75	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,10	3
Deutsche Baugesellschaft	88,80	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,10	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,75	5
Wilhelmshütte	102,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	82,40	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	98,30	½
Stolberg, Zink	37,90	½
do. St.-Pr.	113,50	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 8. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	2½	20,39
do.	3 Mon.	2½	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,50
do.	2 Mon.	4	159,95
Petersburg	3 Wch.	5	166,50
do.	3 Mon.	5	165,30
Warschau	8 Tg.	5	167,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,55
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,50
Oesterreichische Banknoten	160,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	167,95

Statt besonderer Meldung.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt einer gesunden kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an

B. Hildebrandt und Frau, geb. Kabike. (2789

Pr. Stargard, den 8. Mai 1888.

Die Verlobung unserer Tochter Margarethe mit dem Kaufmann Herrn Ernst Kopittke in Zugdamm erlauben wir uns hiermit anzuzeigen.

Danzig, den 8. Mai 1888.

Hugo Schwarzkopf und Frau.

Margarethe Schwarzkopf
Ernst Kopittke
Verlobte.
Danzig. Zugdamm.



Regelmäßige Dampfschifffahrt

für Passagiere und Güter nach **Plehnendorf, Rothebude, Neumünsterberg, Ziegenhof, Platenhof, Stobbendorf und Elbing** jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 7 Uhr.

Passagiere nach Rothebude, Neumünsterberg werden an demselben Tage hin und zurück befördert. (2804

Ad. v. Riesen.



Danzig-Rothebude.

Morgen Donnerstag, den 10. Mai, sowie an allen Feiertagen von Danzig 6 Uhr Morgens, von Rothebude 5 Uhr Abends. An den Wochentagen 4½ Uhr Nachmittags von Rothebude nach Danzig.

Gebr. Habermann.

Nach Königsberg

Dampfer „Autor", Capt. Gehrtz, Freitag, den 11. Mai d. J., Morgens 5 Uhr, von hier.
Passagiergeld: I. Platz M 3, II. Platz M 2. (2805

Emil Berenz.

Schiff „Progreß"

Capt. Innes, von St. Davids mit Kohlen, liegt löschfertig in Danzig. (2852

Otto Piepkorn.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.
Rothe Kreuz-Lotterie von Neuwied, Ziehung 27. Juni, Loose à 1 M.
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M.
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M.
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 24. Mai, Loose à 1 M
zu haben in der Expedition der Danz. Zeitung.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M.
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 24. Mai, Loose à 1 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à M 1.
Loose Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à M 3.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M. bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Sprechschule (Otto Cran), Schmiedegasse 17, 2 Tr. Zu treff: 12-2 Uhr. Schneller und gediegener Unterricht im Engl., Franz., Schwed., Ital. u. Span. (Garantie.) Unbemittelte Handlungslehrlinge halbe Preise. (2849

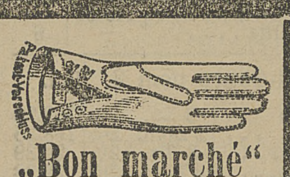
Farben,

gerieb. Oelfarben in nur bester Qualität, trock. Farben jeder Art, Firniß, Siccatif, Lacke, Broncen, alle Sorten Pinsel empfiehlt billigst

Carl Paetzold,
Farben-Handlung, Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Frische Kirschen, frischen Waldmeister, beste Apfelsinen, beste Sorten Aepfel zu billigen Preisen, schon von 1 M empfiehlt

Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (2825



„Bon marché"
elegantester Herren handschuh.
Gute Qualität, unübertroffene Ausführung in Steppnaht und Farben, bietet volle Garantie für Sitz und Haltbarkeit.
A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz,
51. Langgasse 51. (2848

!! Spazier-Stöcke !!

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gerade über der gr. Krämergasse.

Friedr. Wilh. Schützenhaus.

Täglich
Humoristische Soirée der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger Herren Gipner, Werner, Kühne, Koch, Chlebus, Wellhöfer, Steiniger und **Gastspiel** des unübertrefflichen sächsischen Humoristen Herrn **Emil Neumann,** gen. Bliemchen.
Anf. 8 Uhr, Entr. 50, Loge 75 Pf.
Täglich Soirée. (2279

W. Sommer's Restaurant „Klosterbräu",

Oliva, gegenüber der Kirche.

Ausschank von Münchner Klosterbräu, Königsberger Märzen-Bier (Schönbusch) vom Faß. Täglich frische Maibowle. Auswahl von Speisen.

2589) Hochachtungsvoll
W. Sommer.

Spielwaaren-Bazar

Fritz Finkelde,
Langgasse 27, empfiehlt Langgasse 27,
alle Arten Sommerspiele,
als Croquets, Raquets, Turnapparate, Schaukeln, Wagen, Karren, Gartengeräthe, Botanisirtrommeln, Scheiben, Blaserohre, Schiffe etc. Preise sind billigst aber fest! (2027
Spielwaaren-Bazar Fritz Finkelde.

Großer Gelegenheitskauf.

Sonnenschirme.

Durch Baar-Einkauf eines bedeutenden Postens
halb- und reinseidener Stoffe
in carrirt und gestreift bin ich im Stande, diesjährige Neuheiten, hochelegant ausgestattet, in allen nur denkbaren Farben
25 Procent
billiger als jede Concurrenz zu verkaufen.
Reparaturen und Schirmbezüge erbitte baldigst.

S. Deutschland,
früher
Michaelis u. Deutschland,
Langgasse 82 (am Langgasser Thor). (2462

Corsetten

in nur gutsitzenden Facons, vorzüglichen Qualitäten und reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigsten festen Preisen

Neu aufgenommen Schürzen. — Neu aufgenommen Schürzen.

J. Penner,
Corsetten-Special-Geschäft,
67, Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse. (2774

Tricotagen, Corsetts, Tricot-Taillen

empfehle in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Engrospreisen.

Adolph Schott,
2826) Nr. 11. Langgasse Nr. 11, früher Sparkasse.

Tricot-Taillen, Tricot-Taillen, Tricot-Blousen

für Damen u. Kinder

grösste Auswahl am Platze, in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29. (2824

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (223

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Das Eintreffen

der neuen
importirten Havanna-Cigarren
zeige ergebenst an u. offerire dieselben zu Hamburger Preisen.

Georg Möller, Cigarren-Importeur.
Hauptgeschäft: Brodbänkengasse 48, gerade der Krämergasse gegenüber. (2799

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, prima Chili-Salpeter, Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung, Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.

Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (139

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 5. Mai cr. werden vom 1. Juli 1888 ab alle bei dem Danziger Sparkassen-Actien-Verein bis dahin gemachten und ferner zu machenden Einzahlungen mit

2½ % — zwei und einhalb Procent —

jährlich verzinst.

Danzig, den 8. Mai 1888. (2766

Die Direction
des
Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.

Nächste Woche

den 16. Mai cr. unwiderruflich Ziehung der

Königsberger Pferde-Lotterie.

Hauptgewinne:
1 Viererzug mit Gesellschaftswagen,
1 Coupé, zweispännig,
1 Damen-Phaëton, zweispännig,
complet zum Abfahren;
ferner 27 einzelne Pferde und 1095 massive, leicht und preiswürdig verwerthbare Silbergegenstände.

Loose à 3 M sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Elsasser Waschkleiderstoffe

Cattune, Percals, Cretonnes, Croisés, Ginghams, Satin 2c.
in großartig schönen Farbenstellungen und reicher Auswahl.

Hellfarbige, reinwollene und halbwollene
Sommer-Kleiderstoffe
in reizenden Neuheiten und praktischen soliden Genres.

Schwarze reinwoll. Cachemires
und
Schwarze Phantasie-Kleiderstoffe
in außergewöhnlich schönen Qualitäten zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Besatzstoffe und Besatzartikel
sowie sämmtliche
Artikel zur Schneiderei
offerire ich in anerkannt größter Auswahl zu billigsten Preisen. (2816

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Fr. Henderwerk's Apotheke,

R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein.
Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (2752
Brunnenschriften gratis.

Ausverkauf.

Zurückgestellte Gardinen
knappen Maaßes
und einzelne Stücke, welche ausgemustert.

Adolph Schott,
Nr. 11, Langgasse Nr. 11, früher Sparkasse.

Sämmtliche Farben,

trocken und in Oel gerieben, sowie alle für Maler, Tischler und Wagenbauer etc. nöthigen Artikel als: Leim, Lacke, Schellack, Polirspiritus etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Carl Schnarcke,
2787) Brodbänkengasse 47.

Auction zu Ohra.

Freitag, den 18. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Wittwe Lenser wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
3 gute Pferde, 2 dreijährige Jährlinge, 5 tragende Kühe, 1 tragende Stärke, 2 Zuchtkälber, 3 angefütterte Schweine, 1 Kasten- und 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Paar Arbeitsgeschirre (complett), 1 Dresch- und 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, sämmtliche Acker- und Wirthschaftsgeräthe, sowie ein Quantum Heu, Gerstenstroh und Häcksel etc.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
2832) Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Neuer Caviar per Pfund 2 M, zur Probe ½ Pfd. 1,20 M, ¼ Pfd. 60 Pf. empf. d. Hering- u. Käseh. Fischm 12, E. Tobiasg. H. Cohn.

Prima Pommeranzen-Mark à 50 und 90 Pf. per Glas offerirt die Chocoladen-Fabrik von G. Mix, Langenmarkt 4.

Prima rothe, holländische
Dachpfannen
x Schiff „Vredenhoven" soeben angekommen offerirt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28, part.

Magnesialith
gemahlen, hellgrau, % Kilo ab Frankenstein i. Schl. 4⅓ M, erzeugt steinige, dauerhafte Theer- u. Holzcementbedachung, ist magnesiahaltig, daher schechter Wärmeleiter, sich mit Harzen und Säuren innig verbindet, offer. Bruck's Gruben-Contor, Berlin SO. (2728

Hundeg. 102 ist ein kl. Comtoir z. vermiethen. Daselbst ist auch der Laden-Unterraum zu haben.
Näheres I. Etage. (2160

Schellmühler Spargel
sind täglich frisch zu haben 1. Damm 7, bei Herrn Rudolf Roemer, Hundegasse, und in der Ancke'schen Weinhandlung, Hundegasse. (2786
Paul Genschow.

Ia. Frischen Spargel.
Postverf. zu Tagespr. h. begonnen.
v. Zweidorff, Plantage, Hannover

Gemüse- u. Blumenpflanzen
aller Art, sowie eine Partie
Weymouths-Kiefern
von 200 bis 250 ctm. Höhe sind billig abzugeben Neuschottland 10 bei Langfuhr. (2785

In Strippau
per Mariensee Westpr. sind
Faselschweine
verkäuflich. (2795

Electra-Schweiß-Socken,

beliebteste Frühjahrs-Qualität, krumpffrei, daher nicht filzend, vorzüglich weich und dauerhaft, empfiehlt à 1 M pro Paar

Louis Willdorff,
Ziegengasse 5. (2783

Mauersteine,

jedes gewünschte Quantum, hat noch abzugeben (2588
Dampfziegelei, Zoppot.

F. B. Prager

in Danzig
empfiehlt schmiedeeiserne
Träger,
von 100—400 m/m Höhe.
gußeiserne Säulen, Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht.
Comtoir u. Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (1008

Erbregulirungshalber

ist ein Grundstück in Langfuhr in bester Lage billig zu verkaufen.
Näheres daselbst Jäschkenthaler Weg Nr. 26. (2780

Alte Münzen, Medaillen und Chroniken werden preiswürdig von einem Liebhaber stets gekauft. Offerten erbeten Danzig, Sandgrube 35. (2834

Dampfkessel,

16 Quadratmtr. Heizfläche, 8 Atm. Ueberdruck, unter Garantie zu verk.
Adressen unter Nr. 2847 an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Sehr gutes Pianino
billigst Jopengasse 6, Hange-Et.

Auf 1 Besitz., Niederung, vorzüglichster Bonität werden zu sofort z. I. Stelle M 70—80 000 gesucht. Offerten nur vom Selbstdarleiher unter 2782 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gute
Rockarbeiter,

aber nur solche, finden dauernde Arbeit.

Richter & Kohbiter,
Langen Markt 4, I.

Für ein Assecuranz-Geschäft wird
ein Lehrling

mit guter Schulbildung gegen Remuneration zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter Nr. 2841 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Reisender der Colonialwaaren-Branche, mit der Kundschaft West- u. einem Theil Ostpreußens vertr., sucht z. 1. Juli cr. anderweitig Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite.
Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 2838 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Suche 2 recht firm ausgebildete
Comtoiristen,
einen fürs Baugeschäft und den andern fürs Eisengeschäft.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Eine vorz. Pflegerin u. e. anst. bed., rüst. Kinderfr., eine perf. herrsch. Köchin f. Gut empfiehlt J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Eine ordentliche Frau bittet um Wäsche. Spendhaus-Neugasse 8, Th. 5.

Ein Inspector sucht für bald oder später eine selbstst. Stellung. Gef. Offerten unter M. 479 bef. die Exped. des „Geselligen" in Graudenz. (2812

Eine ältere Dame sucht e. bill. ländl. Aufenthalt in geb. Fam.
Adressen unter Nr. 2778 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Seebad Zoppot,

Nordstr. 14.
Vom 24. Mai ab finden Damen, sowie auch ganze Familien in meinem Hause
Pension.
Gefl. Meld. bis zum 24. Mai erb. Danzig, Brodbänkengasse 46.
M. Weiß, Pred.-Wittwe.

Von einem Beamten gesucht in der Nähe des Ostbahnhofes
eine Wohnung
von 2 Stuben u. Kabinet z. 1. Juli.
Adressen mit Preisangabe sub 2781 an die Exped. dieses Blattes.

In der früher v. Franzius'schen Villa, Neuschottland 10, ist die 1. Etage v. 4 Zimm. u. Zubehör, sowie Eintritt in d. gr. Garten v. sofort zu verm. Preis 300 M.

Langgarten 112 ist das renov. große Ladenlokal, das sich zu jedem Geschäft eignet, sowie eine Wohnung daselbst zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5, I.

Langenmarkt 20 ist e. Comtoir von 2 geräumig. Zimmern mit Thelephon zum 1. April zu vermiethen. Näh. Fischmarkt 15.

Eine kl. herrsch. Wohnung
von 4 Stuben nebst allem Zubehör ist Fleischergasse 75, 2 Treppen zum 1. Juli an ruhige Einwohner zu vermiethen. Besichtigung Vormittags 11—1, Nachm. 4—6 Uhr.

Turn- und Fecht-Verein.

Ordentliche
Hauptversammlung
am Sonnabend den 12. d. M., Abends 8½ Uhr,
im Restaurant zum Kronprinzen.

Tagesordnung:
Jahresberichte,
Neuwahl des Vorstandes,
Mittheilungen. (2809

Der Vorstand.

Verein
ehemaliger Johannis-Schüler
General-Versammlung
Freitag, 11. Mai, Abd. 8½ Uhr
Wiener Café, Langenmarkt 10, 1 Treppe.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Vorstandswahl.
2694) Der Vorstand.

Ornitholog. Verein
Danzig.
Erster Ausflug
Donnerstag den 10. dss. Mts.
nach Sagorsch.
Abfahrt Hohe Thor-Bahnhof 7½ Uhr früh. Um rege Betheiligung bittet (2770
E. Eschenbach.

Bürger-Bräu,

aus dem Bürgerlichen Brauhaus in München empfiehlt
A. Thimm.

Schöwe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (2663

Frische
Mai-Bowle
empfiehlt (2837
H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12.

Augustiner,

Hundegasse 121.
Heute Abend:
Große Krebse, Krebs-Suppe,
Junges Huhn mit Stangenspargel,
Lachs à la hollandaise,
Kalbs-Zunge aux fines herbes, (2839
Morcheln.

M. Heyn's Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Großartiger Frühstückstisch von 25 Pf. an.
Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 M von 12 bis 3 Uhr.
Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit in großer Auswahl.
Täglich Matjes-Hering mit neuen Kartoffeln. G. Witt.

Kurhaus Westerplatte.

Morgen, Donnerstag, 10. Mai:
Zweites Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung d. Kapellmeisters Hr. Rekoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
H. Reißmann.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Bei günstiger Witterung
Donnerstag, den 10. Mai cr. (Himmelfahrt):
Großes Park-Concert
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf.
2843) C. Theil.

Specht's Etablissement

(Heubude).
Donnerstag, den 10. Mai, (Himmelfahrt).
Eröffnungs-Concert
d. Kap. d. 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.
2771) J. Specht.
NB. D. Dampf. f. v. 12 Uhr halbst.

Link's Etablissement,

Olivaer Thor 8.
Donnerstag, den 10. Mai 1888:
Großes Concert,
ausgef. v. d. Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Reg. Nr. 16 unt. Leitung ihres Kapellmstrs. Hrn. A. Krüger.
Anfang 6½ Uhr. Entree 15 Pf.
2833) A. Link.

Milchpeter.

Donnerstag, den 10. Mai cr., am Himmelfahrtstage:
Erstes großes
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 4, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Sperling.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.

Café Nötzel.

Donnerstag, a. Himmelfahrtstage:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

Du liebes Aug' du holder Stern
Jetzt wohn' ich da und doch so fern!!!?
2830) W. S.

Den Herren Offizieren empfehlen wir zur Versicherungsnahme der Pferde gegen alle vorkommenden Verluste d. „Veritas" Berliner Viehversicherungs-Gesellschaft. Bureau in Danzig Heilige Geistgasse 112. (2850

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.